

EXPERTENWORKSHOP

Möglichkeiten und Grenzen unterstützter Entscheidungsfindung

Schwere psychische Erkrankungen können betroffene Menschen erheblich in ihrer Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigen. In der medizinischen Versorgung entstehen daraus Spannungsfelder zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Betroffenen und der Fürsorgepflicht der Gesellschaft. Hier betont die UN-Behindertenrechtskonvention das Prinzip der unterstützten Entscheidungsfindung (supported decision making). Demnach muss gewährleistet sein, dass Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die notwendige Unterstützung und Hilfe erhalten, um selbst handeln und entscheiden zu können. Die daraus folgenden Konsequenzen für die medizinische Praxis stehen derzeit zur Debatte.

Der Bericht des UN-Sonderberichterstatters Prof. Dainius Pūras über das Recht aller Menschen auf bestmögliche körperliche und seelische Gesundheit lieferte einen wichtigen Diskussionsbeitrag zum Thema. Seit Jahren beschäftigt sich auch die DGPPN intensiv mit dieser Problematik und hat nun Prof. Pūras eingeladen, seine Perspektive darzulegen. Wie kann eine Strategie für den deutschsprachigen Raum aussehen? Welche Weichenstellungen sind nötig, um das Prinzip der unterstützten Entscheidungsfindung in Forschung und Versorgung konsequent umzusetzen? Dies möchten wir gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft diskutieren.

PROGRAMM

Moderation: Prof. Dr. Thomas Pollmächer | Leiter der Task-Force Patientenautonomie der DGPPN

12:30–13:00 Uhr | **Registrierung**

13:00–13:10 Uhr | **Begrüßung**

Prof. Dr. Arno Deister, Präsident der DGPPN

13:10–14:00 Uhr | **Eröffnungsvortrag**

einschließlich Diskussion

- Bericht über das Recht auf seelische Gesundheit
Prof. Dainius Pūras, UN-Sonderberichterstatter
für das Recht auf Gesundheit

14:00–14:45 Uhr | **Impulsvorträge I**

- Spannungsfelder und Lösungsvorschläge
Prof. Dr. Thomas Pollmächer, Vorstand DGPPN
- Umsetzung der UN-BRK in der europäischen Psychiatrie
Prof. Silvana Galderisi, Präsidentin der EPA

14:45–15:15 Uhr | **Kaffeepause**

15:15–16:00 Uhr | **Impulsvorträge II**

- Unterstützte Entscheidungsfindung aus betreuungsrechtlicher Perspektive
MDn Beate Kienemund, Abteilungsleiterin Bürgerliches Recht des BMJV (a. D. seit 1.7.2018)
- Unterstützte Entscheidungsfindung aus Perspektive der Betroffenen
Dr. Elke Prestin, Psychiatrie-Erfahrenere und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Evangelischen Klinikum Bethel

16:00–17:00 Uhr | **Diskussionsforum zu Handlungsbedarf und Umsetzbarkeit**

Offene Runde mit Referenten und Teilnehmern

Donnerstag, 5. Juli 2018 | 13:00–17:00 Uhr

Langenbeck-Virchow-Haus | Raum „Bernhard von Langenbeck“

Luisenstraße 58/59 | 10117 Berlin